



19. Oktober 2011 - Nr. 44

Journalistenpreis des Europäischen Parlaments geht nach Deutschland

Steffen Wurzel vom SWR hat den diesjährigen Journalistenpreis des Europäischen Parlaments in der Kategorie Radio gewonnen. Am heutigen Mittwoch, 19. Oktober 2011, verlieh der Präsident des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek die Auszeichnungen an vier Journalisten, die herausragende journalistische Arbeit im Bereich Online, TV, Radio und Print geleistet haben und mit ihrem prämierten Beitrag zu einem besseren Verständnis über die Europäische Union und ihre Institutionen beigetragen haben.

"Ein brillantes Stück journalistischer Arbeit" - so lautete das Urteil der Jury über den Radiobeitrag "Flüchtlinge, Schlepper und Zäune". Steffen Wurzel berichtet in diesem von der griechisch-türkischen Grenze, die vor allem im vergangenen Jahr zum Schauplatz von Flüchtlingsdramen wurde. Steffen Wurzel gelang es, so die einhellige Meinung der Jury aus Journalisten und Europa-Abgeordneten, die schwierige und komplexe Situation vor Ort und die teils dramatischen Schicksale der Flüchtlinge in fast cineastischer Manier zu vermitteln.

In den drei anderen Kategorien gewannen den Journalistenpreis:

Romain Gubert vom französischen Wochenmagazin "Le Point" für "Die unglaubliche Geschichte des Euro".

Massimiliano Nespola für seinen Online-Artikel "Wir wissen nicht wann, aber eine europäische Verfassung wird kommen" im Online-Magazin der Sapienza Universität Rom.

Tero Koskinen von YLE, der öffentlichrechtlichen Fernsehanstalt Finnlands, mit dem Programm "Die Rückkehr der Roma".

Bei der Preisübergabe sagte Präsident Jerzy Buzek: "Ich weiß, wie schwierig es sein kann, Europa, deren Politik und deren Entscheidungen zu erklären. Manchmal ist schwierig und kompliziert, ein besseres Verständnis für Europa zu fördern."